# Buchbesprechung

Autor(en): **Fischer, H.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **4 (1947)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Buchbesprechung

**Duncum, Barbara M.** The development of inhalation anaesthesia. With special reference to the years 1846—1900. Publications of the Wellcome Historical Medical Museum London. Oxford University Press 1947. 640 Seiten (illustr.).

Die Jahrhundertfeier der Entdeckung der Inhalationsnarkose hat unzählige Zeitungs- und Zeitschriftenartikel entstehen lassen, welche in mehr oder minder großer Ausführlichkeit und Objektivität das Gedächtnis der Entdecker in Erinnerung rufen. Unter den größeren Publikationen verdient Barbara Duncums Buch besonders hervorgehoben zu werden, da es nach streng medizin-historischer Forschungsmethode auf Grund direkten Quellenstudiums die an Widersprüchen und Koinzidenzen so reiche Frühgeschichte der Inhalationsnarkose in ausgezeichnet dokumentierter Form darstellt. Es ist dem Buch als großes Verdienst anzurechnen, daß es die Priorität der Entdeckungen der narkotischen Eigenschaften des Stickoxyduls, Äthers und Chloroforms und ihrer Einführung in die medizinische Narkosetechnik bis in alle Einzelheiten persönlicher und öffentlicher Korrespondenz, der ersten Zeitungsartikel, Pamphlete und Patentschriften, Akademiememoranden und Prioritätsansprüche verfolgt, da nur auf diesem Wege die äußerst verwickelten und von Leidenschaften getrübten Verhältnisse aufzuklären sind und nur so eine w a h r e Entdeckungsgeschichte der Inhalationsnarkose geschrieben werden kann.

Daß auch die «vergessenen» Entdecker der Inhalationsnarkose, ein Crawford Williamson Long in Amerika und eine Henry Hill Hickman in England mit besonderer, ihrer Bedeutung entsprechender Ausführlichkeit behandelt werden, entspricht dem Bestreben nach Objektivität und historischer Gerechtigkeit, welches dieses Buch auszeichnet. Daß der jung verstorbene Hickman zu seinem verdienten Rechte kommen würde, war von vornherein zu erwarten: ist es doch garede das Wellcome Historical Medical Museum, das unter der bewährten und initiativen Leitung Dr. E. Ashworth Underwoods steht und über ein einzigartiges Quellenmaterial, die Versuchsprotokolle und den handschriftlichen Nachlaß Hickmans verfügt.

Mit vollem Recht wird in Barbara Duncums Buch die Bedeutung S n o w s für die Entwicklung der Inhalationsnarkose mehr wie üblich hervorgehoben. War es doch Snow, dessen Forschungen zu einer Vertiefung der Auffassung vom Wesen der Narkose wesentlich beitrugen und der auch die Narkosetechnik als erster «Anaesthesist» bedeutend förderte.

Das Buch entbehrt trotz seiner vorbildlichen Objektivität nicht der inneren Spannung und Dramatik, welche nun einmal unlösbar mit der Entdeckungsgeschichte der Inhalationsnarkose verknüpft ist. Wir erleben nicht nur die zwischen den Entdeckern ausbrechenden Prioritätsstreitigkeiten, sondern auch die mit Spannung geladenen Sitzungen der Pariser Akademie der Wissenschaften, welche als Schiedsrichterin aufgerufen wurde und in der die bedeutendsten Gelehrten der Zeit zu Worte gekommen sind.

Das ausgezeichnet geschriebene und vorzüglich illustrierte Buch Barbara Duncums gehört in die Hand jedes Arztes, der an dieser epochemachenden Wende der Medizin inneren Anteil zu nehmen bereit ist. H. F i s c h e r.